

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

slovenischer Schriftsteller wurde, von dem der Philologe Caf im Jahre 1845 sagen konnte, er schriebe das „reinste und fließendste Krainisch.“

Verdienstvoll ist die Thätigkeit des Urban Farnik in Kärnthen, geboren 1784 im Gail-Thale, Domcaplan in Klagenfurt, dann Pfarrer in Moosburg, dessen Gedichte in Ermangelung einer slovenischen Zeitschrift in der deutschen Carinthia sammt Übersetzung erschienen, andere in seiner Sammlung schöner Lehren für die slovenische Jugend (Zber lepih ukov za slovensko mladino 1814) abgedruckt sind, wo z. B. Schiller's Gang nach dem Eisenhammer in der Form des Originals übersetzt vorliegt. Sprachlichen Werth hat seine Sadje-reja (Obstbaumzucht 1817) wegen besonderer Berücksichtigung des Kärnthner Dialectes, um dem gemeinen Manne ja recht fasslich zu sein, wissenschaftlichen aber sein „Versuch eines Etymologikons der slovenischen Mundart in Inner-Österreich“ (Klagenfurt 1832). Anderes blieb in der Handschrift als er 1844 starb. Wie der Kärnthner Farnik slovenische Gedichte in dem deutschen Blatte Carinthia, so ließen mehrere Krainer ihre poetischen Producte im „Illyrischen Blatte“ mit Übersetzungen versehen abdrucken, so z. B. Martin Kuralt, ein gewandter lateinischer, deutscher und slovenischer Dichter. Im Görzischen dichtete und wirkte der wackere Patriot und Tourist Valentin Stanič (1774 bis 1847), Domherr und Diözesan-Schuloberaufseher. Seine erste Gedichtsammlung vom Jahre 1822 „Lieder für Landleute und die Jugend“ (Pesmi za kmete in mlade ljudi) hält sich meistens an Möldheim, seine zwei weiteren Sammlungen vom Jahre 1826 und 1838 enthalten kirchliche und weltliche Lieder zugleich, von denen sich etliche mit Arien versehen, längere Zeit unter der Schuljugend erhalten.

Untersteier besaß derzeit in St. Modrinjaš, (der 1826 als Pfarrer von Sct. Nicolai im Luttenberger Weinlande starb) und